

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kurpfälzisches Museum

Beteiligung:

Betreff:

**Sonderausstellung "Nichts ist erledigt -
Klaus Staeck - frühe Plakate 1969 bis 1989"**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	30.09.2009	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht über die geplante Sonderausstellung „Nichts ist erledigt – Klaus Staeck – frühe Plakate 1969 bis 1984“ zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen Begründung: Sonderausstellungen erweitern das Kulturangebot in der Stadt
KU 4	+	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Begründung: Die Ausstellung von zeitgenössischer Plakatkunst stellt eine Erweiterung des Ausstellungsspektrums des Kurpfälzischen Museums dar

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Die Genehmigung und damit der Beginn der Baumaßnahme für die Erweiterung und Klimatisierung des bestehenden Wechselausstellungsraums des Kurpfälzischen Museums verzögert sich auf Grund von Einwendungen einiger Anwohner.

Mit den Anwohnern werden derzeit Gespräche geführt und es werden Alternativplanungen erarbeitet, um in einer Kompromisslösung die Genehmigung der Baumaßnahme zu ermöglichen. Die Durchführung der Baumaßnahme wird sich daher entgegen der ursprünglichen Planung (Juli bis Dezember 2009) voraussichtlich in das erste Halbjahr 2010 verschieben.

Für das Kurpfälzische Museum ergibt sich somit die Möglichkeit, in dem ursprünglich als ausstellungsfreie Bauphase geplanten Zeitraum eine weitere Sonderausstellung zu zeigen. Da der Baubeginn momentan nicht fest terminiert werden kann, bietet sich eine Sonderausstellung aus den Beständen des Kurpfälzischen Museums an.

Das Kurpfälzische Museum möchte diese Gelegenheit nutzen, Plakate Klaus Staecks aus der Sammlung Waltraut und Reinhold Zundel zu zeigen. Die Sammlung wurde dem Museum am 1. Juli 2009 offiziell von Frau Vera Bull, der Tochter des verstorbenen ehemaligen Oberbürgermeisters Reinhold Zundel, im Beisein von Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner übergeben.

Die Ausstellung soll Plakate aus der frühen Schaffensphase Klaus Staecks umfassen. Klaus Staeck kam im Jahr 1956 nach Heidelberg und stellte 1960 erstmals hier auch aus. Seit den siebziger Jahren machte er sich als Plakatkünstler einen Namen. 2006 wurde er zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin gewählt.

Von den 178 Plakaten aus den Jahren 1969 bis 1984, die das Museum im Rahmen der Schenkung erhielt, sollen rund 60 bis 70 Arbeiten aus dem Themenkreis Umwelt - Politik - Zeitgeschehen, den Staeck als Schwerpunkt wählte, präsentiert werden.

Eine ganz besondere Popularität genossen seine Grafiken in den siebziger und achtziger Jahren, also in jener Zeit, in der auch Reinhold Zundel Klaus Staecks Arbeiten sammelte.

Als Eröffnungstermin ist nach Rücksprache mit Herrn Professor Klaus Staeck der 13.12.2009 vorgesehen.

Die Sachkosten der Ausstellung werden sich voraussichtlich auf 30.000 Euro belaufen. Hierfür stehen ausreichende Mittel im Ausstellungsetat des Kurpfälzischen Museums in 2009 zur Verfügung.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner